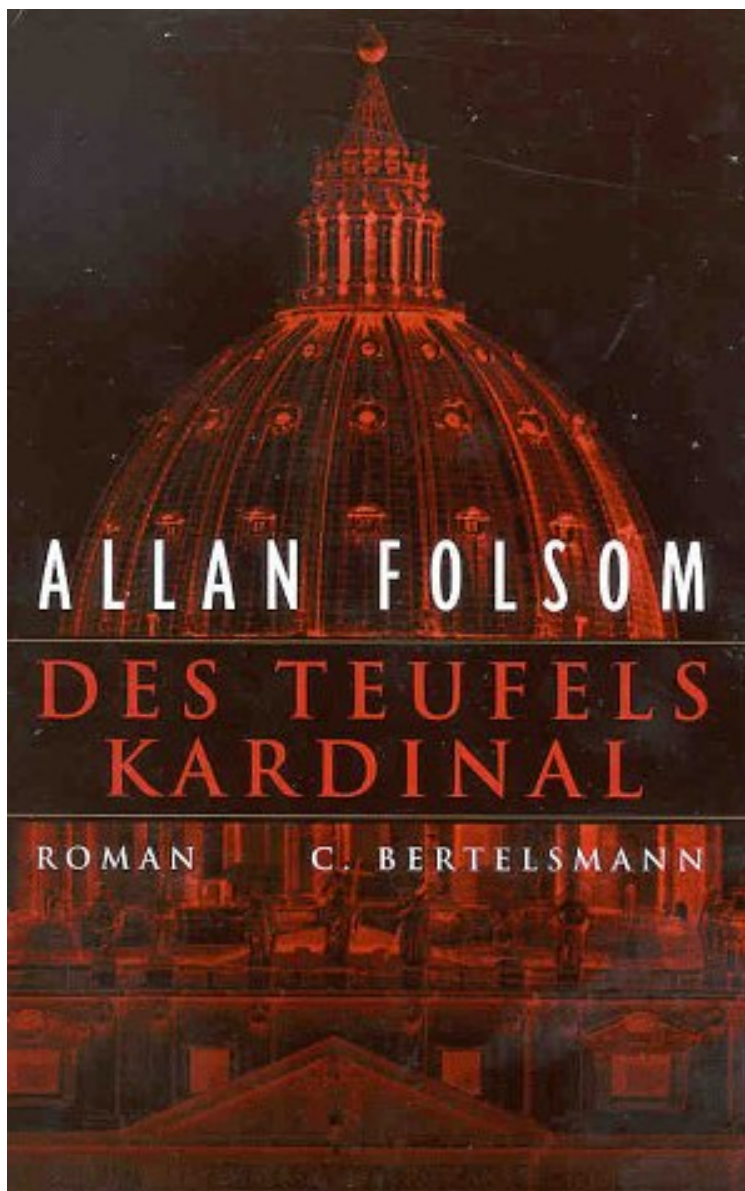


[Download] Des Teufels Kardinal

## Des Teufels Kardinal

Von Allan Folsom

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



Produktinformation -Verkaufsrang: #249197 in BcherVerffentlicht am: 1999Anzahl der Produkte:  
1Einband: Gebundene Ausgabe473 Seiten | File size: 51.Mb

**Von Allan Folsom : Des Teufels Kardinal** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Des Teufels Kardinal:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Trotz Schwchen - Spannende UnterhaltungslektreVon JuliAls ich nach dem Lesen dieses Buches die Redaktionsinfo las,

musste ich lachen. Selten wird bei so auf den Punkt getroffen. Bereits am Anfang des Buches schüttelt man ein wenig den Kopf, als zur Einführung des Bruders des Protagonisten erklärt wird, dass der Pater, in hoher Stellung im Vatikan, eine militärische Sonderausbildung bei den US Marines seine Vergangenheit nennt. Doch durch den schnellen Handlungsverlauf geht man leicht in die Story. Fragen bleiben, die man beantwortet sehen will. Leider wird die, eigentlich gute, Plot-Idee, durch die extremen Vertreibungen langsam aber sicher ins Lächerliche gezogen. Unrealistischer Grenzwahn, ungebremst von gleichrangigen Mitwissern? Eine handvoll Männer in herausragender (Kirchen-)Position die einem geplanten Massenmord zustimmen? Ein Top-Terrorist der innerhalb kürzester Zeit Menschen auf jedem Kontinent, ohne Spuren zu hinterlassen, zu liquidieren in der Lage ist, aber an seiner Zielperson vor der Nase scheitert? Das ist Hollywood flach. Das Ende wie aus einem Film geschnitten, nur leider fehlen die Bilder. Es entsteht keine Vorstellung des Schauplatzes. Einige Wendungen, der extrem schnellen Gewaltspirale, sind kaum nach zu vollziehen. Wenn man die Schwächen zu übersehen bereit ist, hat man mit diesem Buch, durch die rasante Bewegung, trotzdem eine kurzweilige, spannende Lektüre für Lesestunden während derer man einfach nur abschalten will. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Globale Macht Von Buchstabensalat Nach 8 Jahren hört Harry die Stimme seines Bruders auf seinem Anrufbeantworter. Einen Tag später kommt dieser bei einem Bombenanschlag ums Leben. Harry reist nach Italien. Er erfährt, dass sein Bruder verdächtigt wird einen Kardinal erschossen zu haben. Die kann er nicht glauben, außerdem kann er den Toten nicht als seinen Bruder identifizieren, doch Niemand will ihm glauben. Harry begibt sich auf Spurensuche und damit ist er nicht allein... Ein Vatikan-Thriller, der schon vor Assassini, Illuminati und Co. herauskam. Der Vatikan, ein Mini-Staat mit globaler Macht, der es sich nicht leisten kann sein Ansehen zu verlieren. Also wird mit allen Mitteln vertuscht, verheimlicht und intrigiert. Selbst vor Mord wird nicht zurückgeschreckt. Sehr spannende, leicht zu lesende Actionliteratur. Ideal für die Strandliege im Urlaub. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht weltbewegend, aber auch nicht grottenschlecht Von Michael Balthasar Vielleicht ist es nach "Illuminati", "Assassini" und "Sakrileg" einfach eine gewisse Berstigung an Geschichten um die Kirche etc., aber wirklich um den Schlaf gebracht hat mich der Plot gerade nicht. Er ist aber auch nicht so mies, wie es in einer Rezension zu "Bermorgen" zu lesen ist. Zu schnell wird aufgedeckt, wer da "Des Teufels Kardinal" ist, wie Alles zusammenhängt etc. Man wird zwar von Vorneherein ahnen, dass Pater Daniel Addison unschuldig ist, doch wirklich Spannung kommt eigentlich erst gegen Ende des Buches mit der Befreiungsaktion auf, vorher ahnt man bereits, wer der Patient ist, der so gut behütet wird. Die Auflösung ist auch nicht gerade rundum gelungen und auch der Schluss vermag nicht mehr groß zu überraschen. Immerhin, das Buch ist relativ gut zu lesen und Folsom wollte wahrscheinlich nicht den Eindruck erwecken, nur die Idee von "Assassini" anders aufbereitet zu haben. Ein großer Wurf oder spannender Thriller ist ihm allerdings weniger gelungen. Schade.

.de Der erfolgreiche Hollywood-Anwalt Harry Addison findet eine Nachricht auf seinem Anrufbeantworter, die seine geordnete Welt gehörig durcheinanderbringt. Sein Bruder Daniel Addison, ein Priester im Vatikan, bittet ihn um Hilfe. Acht Jahre hat Harry seinen Bruder nicht gesehen. Einen Tag später kommt Daniel bei einem Bombenattentat auf einen Bus ums Leben. Die Umstände des Unfalls sind mysteriös und, als Harry nach Rom fliegt, um seinen toten Bruder für das Begräbnis einzufordern, wird er von weiteren Vorkommnissen erschüttert. Sein Bruder soll der Hauptverdächtige bei der Ermordung eines hochgestellten Kardinals gewesen sein und Harry selbst hält die Polizei für Daniels Komplizen. Er wird verhaftet. Als er aus dem Polizeigewahrsam fliehen kann, beginnt eine gnadenlose Hetzjagd auf ihn und seinen Bruder, der nun doch noch am Leben ist. Harry und Daniel befinden sich mitten im Zentrum einer blutigen Verschwörung eines skrupellosen Kardinals, Daniel weiß etwas von den wahren Zusammenhängen, was er besser nicht hätte wissen sollen. Allan Folsom hat diese mit bleihaltigen Effekten beladene Kriminalstory mit jeder Menge an Handlung versehen. Es vergeht kaum eine Seite ohne Bewegung, Verfolgung, Hetzjagd oder Erschießung. Des Teufels Kardinal ist ein Roman der behasteten schnell geschnittenen Ereignisse, halbseitigen Ortswechsel, fetzig werden Tatsachenbeschreibungen abgehakt, leidlich spannend beschrieben, dazu kriminalistische Zutaten, die man alle schon einmal irgendwo gelesen hat. Die Figuren wirken wie Pappmache, Reibrettstatisten, deren einzige Funktion darin besteht, die Story voranzutreiben. Kein Wunder, denn der ehemalige Drehbuchautor Folsom, der sich nach 1995 und seinem ersten Bestseller nur noch dem Schreiben widmet, bleibt seinem Metier verhaftet und schreibt ein Buch, als gäbe es nur fertige Bilder, als hätte er beim Schreiben bereits im Kopf gehabt, das Buch nach der Veröffentlichung sofort als Filmskript an Hollywoods Filmindustrie zu verkaufen. Seine Buchszenen folgen dabei einem sehr stereotypen Muster: Ort und Personen werden meist an einigen Kennzeichen identifiziert, der Ort mit etwas Szenerie beschrieben, schließlich geht der Autor über zur Person, die sich in der Szenerie bewegt. Ein solches Schema hat bereits John Grisham, beispielsweise in Die Kammer über 300 Seiten zur perfiden Langatmigkeit und erstickendem Detailreichtum perfektioniert. Außerdem: Wer soll denn diesen kriminalistischen Aufwasch glauben? Ein hochgestellter Kardinal verbindet sich mit einem sadistischen Terroristen und einem korrupten chinesischen Politiker, um chinesisches Trinkwasser zu vergiften, nimmt den Tod von 100.000 chinesischen Bürgern in Kauf, um danach durch die Niederschlagung Chinas ein neues Heiliges Römisches Reich zu errichten. Das ist starker Tobak! Und eine

Verschörungstheorie dazu! Motivationen und Hintergründe dieser Verschörung allerdings werden gleich ganz ausgespart, von den schleichenden Geheimnissen eines bermchtigen Einflusses, der gerade eine Verschörung ausmacht, deren wirklichen Zusammenhänge man nie ganz erkennen kann, ist nichts zu lesen. Fazit: Des Teufels Kardinal ist ein schnell konsumierbarer Kolportage-Happen, literarisches Fastfood ohne geistige Nebenwirkungen. -- Christoph Steven Kurzbeschreibung Spannende Unterhaltung der Spitzenklasse! Gala Klappentext "Des Teufels Kardinal' führt in den Vatikan: mit wahnwitzigen Anschuldigungen, einer gnadenlosen Hetzjagd, unheimlichen Drahtziehern und einem atemberaubenden Showdown." Gala "Hochspannung." Cosmopolitan